



Aus dem WILD UND HUND-Testrevier

Kaiserwetter und viel Rehwild

Mit großer Wahrscheinlichkeit die Söhne unseres Stärksten, des Heidebockes: zwei zweijährige Sechser – noch friedlich vereint.

FOTO: CHRISTIAN SCHÄTZE

Auch für 2007 wieder im Pflichtprogramm: unsere jährliche Rehwilderfassung. Trotz milden Winters und vorangeschrittener Natur legten wir die beiden obligatorischen „Zählansitze“ in die zweite Aprilwoche. Was bei der Aktion herauskam, schildert Dr. Karl-Heinz Betz.

Insgesamt dreizehn Leute hatten wir diesmal zusammengetrommelt. Sie sollten am Abend des 11. und vor Tau und Tag am 12. April die Hochsitze im Testrevier besetzen, nach Rehwild Ausschau halten, sorgfältig jedes Stück ansprechen und auf einem Protokollzettel notieren – mittlerweile eine Maßnahme, die in jedem Frühjahr schon so etwas wie Tradition bei uns im Testrevier geworden ist. Auch wenn wir nicht jedes Stück erfassen, so sagen die Ergebnisse doch einiges über unsere Rehe aus. Jedes

Mal überraschend ist übrigens die Passion der Freiwilligen, die nicht zur Redaktion gehören, aber trotzdem mit großer Akribie nicht nur Rehwild, sondern alles, was da kreucht und fleucht, auf den Protokollbögen notieren. So muss man sich nicht wundern, wenn man später bei der Auswertung über diverse Fledermausarten, Hauben- und Schwanzmeisen, Kirschkernbeißer und Buntspechte stolpert.

Wie immer wurde das Revier in zwei Hälften geteilt, die eine für den Abendansitz,

die andere für den Morgen danach.

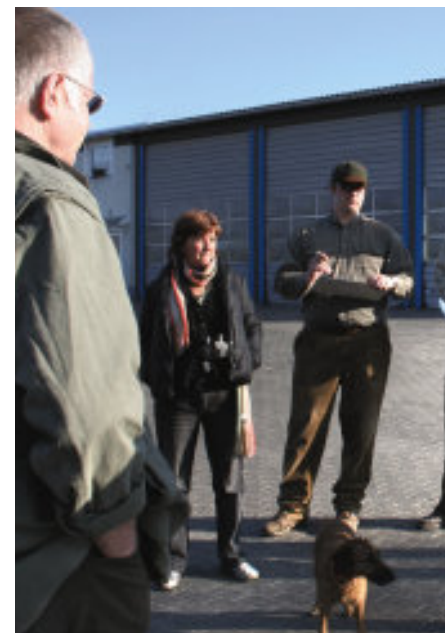
Diesmal nahmen wir den dorffernen Ostteil zuerst, in der Hoffnung, dass dort die abendliche Unruhe zuerst abebbt, während die Aktivitäten der Dorfbewohner im Westteil beim ersten Licht des Frühansitzes noch keine störenden Formen angenommen haben.

Unsere Rechnung ging ziemlich gut auf. Allerdings spielte auch das Wetter mit: Der Abend des 11. April verzauberte durch wolkenlosen Himmel, eine kaum spürbare

östliche Brise und angenehme 18 Grad Celsius. Obwohl einige Grünflächen erst ein paar Tage zuvor mit Gülle „veredelt“ worden waren, zeigte sich auch auf diesen Schlägen das Rehwild. Insgesamt zählte die Mannschaft 37 Stücke auf den Freiflächen und an den Randzonen der stärker bewaldeten Osthälfte des Revieres.

Bilderbuchmorgen und guter Anblick

Der Morgen des 12. April war ebenfalls wolkenlos, und die Sichel des halben abnehmenden Mondes hing flach im Südwesten über den Baumkronen. Ein leichter Ostwind bei sechs Grad Celsius ließ hin und wieder ein Frösteln auf den offenen Sitzen aufkommen, das allerdings den Zauber dieses anbrechenden Frühlingmorgens genauso wenig stören



konnte wie das ohrenbetäubende Vogelkonzert.

Als wir gegen acht Uhr den Ansitz bei hellem Sonnenschein beendeten, standen 47 Stücke Rehwild zu Buche.

Insgesamt hatten wir nach Abzug eventueller Doppelzählungen 84 Rehe gesehen. 13 davon konnten nicht Geschlechtern und Altersklassen zugeordnet werden. Der Rest wurde erst einmal nach männlich bzw. weiblich aufgeteilt: 32 Böcken standen 39 weibliche Stücke gegenüber, was ein Geschlechterverhältnis von 1 : 1,2 bedeutet. Zur Erinnerung: Die Zählungen der beiden Jahre davor hatten ziemlich genau ein Verhältnis von 1 : 1,8 ergeben. Wir werten das als Bestätigung dafür, dass wir mit dem deutlichen Eingriff vor allem bei den weiblichen Kitzen auf dem richtigen Weg sind. Der Anteil von 59,3 Prozent beobachteter Jährlinge im Verhältnis zu den Schmalreihen in der Klasse der Einjährigen spricht zumindest nicht dagegen. Vielleicht war das

auch ein Grund dafür, dass der Anteil der mehrjährigen Ricken mit über 64 Prozent am Anteil der weiblichen Stücke relativ hoch war.

Sicher ist darüber hinaus, dass sich ein nicht unwesentlicher Teil der mehrjährigen Böcke anlässlich der beiden Ansitze überhaupt nicht blicken ließ, was wir eindeutig beim Vergleich der gezählten mit den vorher bei früheren Ansitzen bestätigten Böcken belegen können.

Bestätigung für unseren Weg

Unter dem Strich fühlen wir durch das Ergebnis unsere Art, Rehwild zu bewirtschaften, bestätigt. Nur wissen wir aus Erfahrung, dass sofort die Selbstzweifel auftauchen, wenn die Rehe aufgrund von Eichelmast, Beunruhigung und anderer Einflüsse auf Revier und Einstände plötzlich unsichtbar werden. Aber das haben ja alle Jäger schon durchgemacht, die sich intensiver mit dieser stets für Überraschungen gute Wildart beschäftigen. ♦



Manöverbesprechung vor dem ersten Zähltermin zur Rehwilderfassung am Abend: die Protokollbögen werden ver- und die Ansitzeinrichtungen zugeteilt. 13 Freiwillige ziehen danach bis Ausgang des Büchsenlichtes in die Osthälfte des Reviers.

FOTO: FRANK RAKOW

Auf fremden Pfaden Praktische Helfer für die Auslandsjagd



Jagdausrüstung Praktisches von A bis Z

Die Jagd im Ausland unterscheidet sich oft in wesentlichen Punkten vom Waidwerk im heimischen Revier. Nicht nur die Wildarten und die Jagdpraktiken sind anders, auch die klimatischen und geografischen Verhältnisse weichen stark von unserer aufgeräumten und gut erschlossenen Kulturlandschaft mit relativ mildem Klima ab. Entsprechend sind die Anforderungen an den Auslandsjäger, der im heißen Afrika oder eiskalten Kanada jagt und oft den ganzen Tag zu Fuß unterwegs ist, meist noch belastet mit etlichen Pfund Ausrüstung. Hier spielt die richtige Ausrüstung und die körperliche Fitness eine große Rolle, und oft entscheiden Kleinigkeiten über den Jagderfolg.

Bestell-Nr.: 17006, € 10,-

Weitere JAGEN WELTWEIT-Sonderhefte sowie ausführliche Informationen und Online-Bestellung:
www.jww.de → Shop → Sonderhefte



Kostenlose Bestell-Hotline: (Mo.-Fr. 8-18 Uhr) **0800 / 728 57 27**

Aus dem Ausland wählen Sie: 0049 2604 / 978-777

Telefax: 0049 (0)2604 / 978-555, E-Mail: servicecenter@paulparey.de

Bitte Coupon ausfüllen, abtrennen und in einem frankierten Umschlag senden an: Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, Service Center, Erich-Kästner-Straße 2, 56379 Singhofen, Deutschland



Menge	Artikel	Bestell-Nr.	Einzelpreis €	Gesamtpreis €

Gewünschte Zahlungsweise:

Durch Bankeinzug (nur von deutschen Konten möglich):

Kontonummer

BLZ

Bank

Mit Kreditkarte:
 VISA Eurocard/Mastercard
 Amex Diners

Kartennummer (14 bis 16-stellig)

gültig bis

Per Rechnung (nicht bei Erstbestellung möglich)

Gesamtbetrag €
(zzgl. Versandkosten, zusätzlicher Versandkostenanteil außerhalb der EU 20 €)

Ja, ich möchte bestellen*

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort, Land

Geburtsdatum

Telefon (für evtl. Rückfragen)

Fax

E-Mail



Datum, Unterschrift

186/10/07

Ein Angebot der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, vertreten durch: Thoren Thier, Amtsgericht Montabaur, HRB 31186. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG. Es gelten die AGB im Internet unter www.paulparey.de finden.